



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 8. Juni 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christian König**
Frankfurt am Main

Blasser Schimmer

„Du hast wieder keinen blassen Schimmer, Roland!“

Der Pfarrer schimpfte.

Es war Konfirmanden-Stunde.

Immer Dienstagnachmittags.

Und der Pfarrer fragte ab, was wir auswendig gelernt hatten.

Wir waren sein letzter Jahrgang.

Roland blieb wie immer hängen.

Meistens beim Vater unser.

Meistens nach dem: „Wie im Himmel, so auf Erden.“

„Unser tägliches Brot!“, schimpfte der Pfarrer.

„Unser tägliches Brot gib uns heute. Das kann doch nicht so schwer sein, Roland!“

Roland saß auf seinem Platz.

Guckte unter sich.

Wurde rot, weil wir Jungs feixten und die Mädchen kicherten.

„Warum lernst du nicht so, wie die anderen?“, fragte der Pfarrer.

„Ich lern nicht so gut auswendig.“

Und außerdem hab ich jetzt jeden Mittag Fußball-Training“, sagte Roland.

„Fußball-Training, Fußball-Training!“, schimpfte der Pfarrer.

„Nächsten Dienstag will ich das Vater unser und das Glaubensbekenntnis hören. Ohne Patzer. Sonst kannst du dich auf dem Fußballplatz confirmieren lassen.“

„Aber am Sonntag ist das Spiel gegen Alsbach“, sagte Roland.

„Wenn ich nicht gut bin, steigen wir ab!“

„Dann musst du dich eben entscheiden. Ich kann auch nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen.“



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 8. Juni 2009

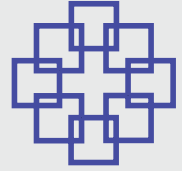
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christian König**
Frankfurt am Main

Roland probierte, gleichzeitig zu tanzen.
Beim Training auf dem Platz übte er leise das Vater unser in der ersten Halbzeit.
Bis Olli, sein bester Freund ihn fragte, ob er noch alle Tassen im Schrank habe.
Das Glaubensbekenntnis in der zweiten Halbzeit übte Roland deswegen noch leiser.
Aber das war viel noch komplizierter als das Vater unser. Mann!
Gut spielen und gut beten schaff ich nicht zusammen, dachte er.

Am Sonntag war das Spiel.
Das ganze Dorf war auf den Beinen.
Auch wir, die Konfirmandinnen und Konfirmanden gingen zum Sportplatz.
Also, nach der Kirche natürlich.
Das Spiel kam nicht richtig in Fahrt. Es war brütend heiß.
Roland stolperte mehr vor sich hin, als dass er spielte.
Wir machten ihn wahrscheinlich zusätzlich nervös.
Pascal, der Überflieger, rief Roland vom Spielfeldrand aus zu:
„Na, Roland, wieder keinen blassen Schimmer? Noch nicht mal vom Fußball?“

Roland zuckte zusammen.
Und dann: Dann zog er einfach ab. Mit aller Kraft.
Er eroberte sich den Ball.
Dribbelte. Tanzte. Schlug einen Haken. Und noch einen.
Täuschte an. Und knallte den Ball ins Tor.
Das Tor zum Klassenerhalt.
Wir stiegen nicht ab!
War das ein Jubel!



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Montag, 8. Juni 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Christian König**
Frankfurt am Main

Am Dienstag in der Konfi-Stunde kicherte niemand über Roland.
Einige von den Jungs schlugen ihm sogar auf die Schulter.
Aber nachdem Roland das Vater unser aufgesagt hatte – mehr schlecht als recht –,
verzichtete der Pfarrer auf das Glaubensbekenntnis und diktierte uns
ohne weitere Erklärung eine Zeile aus dem Korintherbrief ins Heft:
„Es sind verschiedene Gaben.
Und in einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller.“
Komischer Text, dachte ich damals.

Als ich ihn neulich wiederfand,
in Krakelschrift auf vergilbtem Papier,
erinnerte ich mich an die Geschichte mit Roland.
An unseren alten Pfarrer.
Und an die verschiedenen guten Gaben, die jeder Mensch auf seine Weise mit sich
herumträgt.
Ganz gleich ob beim Fußball.
Oder beim Vater unser.